Karl Hegel an Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 25. Mai 1850

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXIII, S. 198-200

Nürnberg, Sonnabend, 25. Mai [1850], Morgens 9 Uhr[1]

Liebste Mutter!

Nur in wenigen Zeilen will ich Dir eine vorläufige Nachricht über unsere Lieben, bei denen ich gestern Abend um ½ 10 Uhr glücklich angekommen bin, geben. – Vater Siegmund empfing mich auf der Eisenbahn und berichtete mir über Gottliebs Befinden, daß dasselbe sich seit den letzten Nachrichten, die wir erhalten hatten, nicht schlimmer geworden, daß es vielmehr Grund gebe zu guten Hoffnungen, nachdem der arge Husten und allerdings bedenkliche Auswurf aufgehört und eine starke Geschwulst am Hals sich gebildet hat, welche jetzt zur Reife kommen muß, um dann geöffnet zu werden. Die Ärzte Ziel u[nd] Dieße hoffen, daß sich hier ein Absceß bilden werde, welcher die Krankheitsstoffe u[nd] bösen Materien im Körper ableiten könne, so daß am Ende die Krankheit unserem Gottlieb zum Heil gereichen müßte, wenn die Krisis in solcher Weise einen glücklichen Ausgang nimmt. Vielleicht findet dieser schon in den nächsten Tagen statt und würden wir dann unsere Hochzeitsfeier in froherer Stimmung begehen können. Übrigens fand ich die lieben Eltern gefaßt und meine Ankunft erregte ebenso bei ihnen, wie bei meinem Susettchen u[nd] den lieben Geschwistern große Freude. Susettchen fiel mir ganz athemlos vor erwartungsvoller Freude in die Arme, unten an der Treppe, wo sie mir entgegenstürzte, als sie mich von oben im hellen Mondschein erkannt hatte. – Die lieben Gäste sind zum Theil schon eingetroffen, die Tante Rosenhayn, die ich heute morgen besuchen werde, Wilhelmine aus Linz, die bei Major Haller wohnt; die Leitheimer[2] u[nd] Neuburger[3] treffen am Sonntag[4] ein. – Die Hochzeitsfeier wird ganz einfach gehalten werden, Nachmittags 3 – 4 Uhr soll die Trauung in der Spitalskirche sein, Pfarrer Vorbrugg | wird uns einsegnen. Nur die nächsten Verwandten, doch ein Kreis von 25 Personen, werden nach der Trauung in den Garten geladen. Die entfernteren Verwandten u[nd] Bekannten, einige 40 Personen, werden nur zur Trauung in die Kirche geladen. – Manuel u[nd] Friederike sollen durchaus hier im Garten wohnen u[nd] habe ich mich überzeugen müssen, daß ihre Aufnahme hier keine größere Störung verursachen wird, als ohnehin nicht zu vermeiden ist. Die liebe Mutter will sich nicht von Gottlieb entfernen, u[nd] der Vater schläft mit ihr im Nebenzimmer neben dem Zimmerchen, welches Gottlieb früher bewohnt hat – wo er vom Geräusch u[nd] der Unruhe des Hauses am weitesten entfernt ist. Das große Eckzimmer unten ist der Ausstattung eingeräumt. Ich u[nd] später auch Susettchen mit mir bewohnen das allerliebste Stübchen von Sophie, welche anderswo untergebracht ist.

Doch ich muß schließen, weil der liebe Vater mich abholt, um mit ihm zum Pfarrer Vorbrugg zu gehen.

---

1 Unter dem Datum ohne Jahreszahl ist wohl von Karl Hegels Hand mit blauem Stift „50“ geschrieben, was die inhaltliche Zuordnung ins Jahr 1850 bestätigt.

2 Die „Leitheimer“ wird als Sammelbegriff für die Familie Karl Friedrich Wilhelm Tuchers (1805-1875) verwandt; Schloß Leitheim, oberhalb der Donau und östlich von Donauwörth gelegen, ging im Jahre 1835 durch seine Heirat mit Friederike Caroline Wilhelmine Camilla Gräfin Montperny (1818-1889) in das Eigentum der Tucher-Familie über.

3 Die „Neuburger“ wird als Sammelbegriff für die Familie Christoph Karl Gottlieb Sigmund Tuchers (1798-1877) verwandt; Neuburg war in der Mitte des 19. Jahrhunderts dessen Wohn- und Wirkungsort als Jurist.

4 26. Mai 1850.

Liebe theuerste Mutter gedenke unserer u[nd] segne uns in der feierlichen Stunde unserer kirchlichen Einsegnung – Lebe wohl, theuerste liebste Mutter: Möge es Dir wohl ergehen!

Dein Karl.

[P. S.] Mariechen ist schon den ganzen Tag außer Bett u[nd] war heute morgen beim Frühstück: sie wird auch in der Kirche sein können.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] hegelmaria_5857
Dieße [= Dissen, Georg Ludolph] dissengeorg_2546
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] hegelfriederike_7013
Geschwistern [= Tucher, Luise Caroline Marie Ernestine, verh. Löffelholz] tucherluise_2771
Geschwistern [= Tucher, Sophie Maria, verh. Crailsheim-Rügland] tuchersophie_4434
Geschwistern [= Tucher, Caroline Marie verh. Brockdorff] tuchercaroline_7833
Geschwistern [= Tucher, Friedrich Wilhelm Sigmund] tucherfriedrich_5069
Geschwistern [= Tucher, Marie Therese Karoline, verh. Grundherr] tuchermarie_2562
Gottliebs [= Tucher, Gottlieb Karl Sigmund] tuchergottlieb_3957
Haller [= Haller, Johann Sigmund VI. Samuel] hallerjohann_8206
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Rosenhayn [= Rosenhayn, Eleonora Karolina, geb. Haller] rosenhayneleonora_5406
Siegmund [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Susettchen [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] tuchersusanna_2501
Vorbrugg [= Vorbrugg, Johann Christian Michael] vorbruggjohann_8378
Wilhelmine [= Haller, Maria Elisabeth Wilhelmine, verh. Troeltsch] hallermaria_7075
Ziel [= Zielbauerin (Zielbäuerin), N. N.] zielbauerinzielbaeuerinn_7802

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
Linz [= Linz] linz_8098

Sachen

Garten [= Gärten bei Wöhrd] gaertenbeiwoehrd_7601
Spitalskirche [= Spitalkirche (Nürnberg)] spitalkirchenuernberg_5072

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXIII, S. 198-200
[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmelsdorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022.]
neuhaus2022_80032

Privatbesitz
[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023